

Irische Airline „droht“ zum Salzburg-Jubiläum

in 25 Jahren 3,7 Millionen Passagiere befördert

Salzburg. Als 2001 zum ersten Mal ein Flieger der irischen Fluglinie Ryanair in Salzburg ankam, war Airline-Chef Michael O'Leary selbst an Bord. Beim Aussteigen hielt er ein Schild in die Höhe: „500 Schilling“ stand darauf – umgerechnet rund 36 Euro. Das war der Startpreis für einen Flug von Salzburg nach London. 25 Jahre später gibt es diese ganzjährige Route immer noch – und viele andere Ryanair-Verbindungen sind dazu gekommen. Deshalb sind die Iren zusammen mit Eurowings heute die wichtigste Fluglinie am Standort.

Grund genug, dieses Jubiläum nun zu feiern: Bei einem Pressegespräch blickten Vertreter von Flughafen, Ryanair und Land Salzburg – dieses ist Miteigentümerin des Flughafens – nun zurück. Flughafen-Geschäftsführerin Bettina Ganghofer rechnete vor: Seit dem Start gab es 25 000 Flugbewegungen der Iren und Ryanair hat 3,7 Millionen Passagiere von und nach Salzburg gebracht

Geht es nach Ryanair-Österreich-Chef Andreas Gruber, könnten es in der Zukunft noch deutlich mehr werden – wenn auch die österreichische Politik mitspielt: Gruber forderte eine Abschaffung der österreichischen Luftverkehrsabgabe von 12 Euro pro Person. Nur dann werde weiter investiert.

Auch der Salzburger Verkehrslandesrat Stefan Schnöll als Aufsichtsratschef des Flughafens spricht sich klar für die Abschaffung der Abgabe aus. Die würde ohnehin „nur“ 180 Millionen Euro einbringen, aber den Tourismusstandort Salzburg und auch den Rest Öster-

reichs massiv schaden würde. Österreichs Finanzminister Markus Marterbauer denkt in Zeiten knapper Kassen und eines weiterwachsenden Budgetdefizits naturgemäß nicht daran, auf die Steuer zu verzichten.

Gruber und Schnöll bleiben dabei: die Steuer sei aus der Zeit gefallen, zahlreiche EU-Länder hätten sie nicht eingeführt oder mittlerweile wieder abgeschafft. In Deutschland wird die „Ticketsteuer“ ab 1. Juli 2026 wieder auf das Niveau vor Mai 2024 gesenkt, für die Branche bedeutet das eine jährliche Entlastung von 350 Millionen Euro. Aktuell beträgt die Ticketsteuer in Deutschland rund 15,50 Euro für Kurzstrecken bis 2500 Kilometer, rund 33 Euro für Mittelstrecken und knapp über 59 Euro für Langstrecken, also über 6000 Kilometer.

Während andere Fluggesellschaften wie die Deutsche Lufthansa aktuell ganze Routen streichen, will die irische Billigfluggesellschaft weiter jährlich um drei Prozent wachsen. „Aber wir werden da wachsen und investieren, wo die Rahmenbedingungen günstig sind“, so Gruber, der der Österreichischen Bundesregierung noch einmal die Rute ins Fenster stellte. Diese hat auf das Ultimatum 1. Mai bisher nicht reagiert. Sollte die Abgabe nicht fallen seien in Österreich Wien und vor allem Linz betroffen, also würden von Ryanair weniger oder gar nicht mehr angefliegen.

Dass dies keine leeren Drohungen sind, kann man aktuell feststellen, wenn man die Buchungsseite von Ryanair für Flüge ab Linz aufmacht: Ab Oktober sind hier aktuell keine weiteren Flüge angesetzt. – jag/hud/ett